

1. Schuljahresbeginn Aug. 2000
  - Entwicklung erster allgemeine Regeln für das Zusammenleben in der Klasse
  - Umgang mit Nicht-Einhaltung: Konsequenzen
  - Diskussion und Erprobung von verschiedenen Maßnahmen
  - Protokoll über die Entscheidungen / Abstimmungen (Lehrerin schreibt zunächst)
2. Die Lehrerin bereitet den KR vor und übergibt nach und nach **kleine, zeitlich begrenzte Aufgaben an SchülerInnen**, z.B. die Leitung für eine Abstimmung, das Wort erteilen...  
  
**Lob-, Kritik- und Vorschlagsblätter** werden wöchentlich im Klassenraum ausgehängt, der Inhalt wird im KR vorgelesen und bei Bedarf diskutiert bzw zum Tagesordnungspunkt gemacht.  
  
Pro Sitzung wird eine **Neuerung** eingeführt, am Ende der KR-Sitzung wird kritisiert, ob diese **sinnvoll** ist ( z.B.: Der Angesprochene erhält zuerst das Wort) , ob sie **variiert** werden soll (z. B. Formulare verändern) oder ob sie wieder **abgeschafft** werden soll (z.B. Rednerliste).
3. Die Lehrerin bereitet den KR mit jeweils einer anderen Tischgruppe vor (z.B. im Wochenplan, in der Mittagspause). Als Zusatzaufgabe verschriftlichen einige SchülerInnen die Aspekte der **Vorbereitung** um eine **Vorlage** zu haben, die sie zunehmend allein „abarbeiten“ können; die Lehrerin tritt mehr in den Hintergrund und überlässt den SchülerInnen immer mehr Aufgaben, schaltet sich aber bei Bedarf ein. Das Protokoll schreiben SchülerInnen mit Unterstützung der Lehrerin.  
  
Die **SchülerInnen organisieren, regulieren und kritisieren sich** zunehmend selbst.
4. Dezember 2000: (Thema im Deutschunterricht) Wie läuft bei uns der Klassenrat ab? Ergebnisse zusammengefasst „ **So weit sind wir schon**“ .  
(vergl. erste Videoaufnahme im Dezember 2000)
5. März 2001: SchülerInnen bereiten **ganz allein** den KR vor und führen ihn ganz allein durch, während die Lehrerin filmt. (vergl. zweite Videoaufnahme)  
  
Wochenplanaufgabe: Die Sch. erklären **zusammenfassend alle Aufgaben** in unserem Klassenrat; andere Klassen gehen z. T. anders vor.  
(vergl. dritte Videoaufnahme)
6. Juni 2001: **Evaluationsphase** mit dem Ziel, eine Erfahrungssammlung mit Tipps und begründeten Statements für nachfolgende Klassen zu formulieren, die die Aspekte und Schwierigkeiten des Klassenrates aufzeigen.  
(vergl. vierte Videoaufnahme)

### Klasse 6

7. September 2001: **Fotodokumentation** zum Ablauf des Klassenrates mit den Aufgaben und erklärenden Texten für andere Klassen und schulfremde Interessierte.

8. Herbst 2001: 12 Grundschullehrerinnen sind zu **Besuch**. Die Schülerinnen erklären den KlaRa praktisch und diskutieren, warum er nicht auch in der Grundschule praktiziert wird.
9. Dezember 2001: **Modifizierung einzelner Aufgaben**, z.B. der Beobachter:  
Sie sollen nicht mehr Störungen notieren, sondern Häufigkeit der Redebeiträge Einzelner, **Qualität der Beiträge** (z.B.: Hat er/sie Neues zum Thema gesagt oder nur wiederholt?)
10. Januar 2002: Einladung von „**Experten**“ in den KlaRa, z.B: Vor der WP1-Wahl haben wir LehrerInnen und SchülerInnen aus höheren Jahrgängen eingeladen, die unsere Fragen zu ihrem WP1-Fach beantworteten.
11. Februar 2002: Überlegungen zu einem KlaRa-**Fragebogen** an die anderen Klassen und LehrerInnen.
12. **Erweiterung der KlaRa – Inhalte**, z.B.: Lernverträge wurden vorgestellt, SchülerInnen baten um Unterstützung der Klasse bei persönlichen Zielen, Vor- und Nachteile von verschiedenen Unterrichtsmethoden wurden fachunabhängig diskutiert.
13. Mai 2002: Konferenz mit Vertretern von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen aller Jahrgangsteams zur **inhaltlichen Weiterentwicklung** des Klassenrates.
14. Juni 2002 **Evaluation**: Was läuft gut bei unserem KlaRa, was wollen wir verbessern?

Marianne Nording  
KlaRa-Lehrerin 5e bis 6e